

From: Karl	To: his brother [Jakob]	date: May 9, 1853
Content: Karl tries to comfort Jakob after Jakob's girlfriend Marie breaks up with him. Karl also talks about financial matters and family members.		

Theurer Bruder!

Ich habe seit dem Eintreffen Deiner letzten Zeilen vom 22 *Februar* gar oft mit Dir im Geiste *debattirt* und *philosofirt* [philosophiert]- und es ist mir stets gelungen den Kampf Deiner Gefühle zu beschwichtigen und mit meinen Gründen durchzudringen. und doch- so sonderbar diess kling- sträubte sich seit einigen Wochen der Hand an langweilige schriftliche Erörterungen zu gehen- und auch jetzt noch, wo mich Gewissensbisse wegen des so langen Schweigens auf einen Dich, also auch mich so tief und ernst berührenden Brief erfassen und an den Tisch fesseln- will es mir schwer werden die Gedanken zu ordnen um sie wie Streiter in's Feld zu schicken. Es ist dieser Kiel so widerlich kalt und das Aug' in Aug' oder Seele gegen Seele gesprochene oder gedachte Wort, erstarret, indem es sich ihm entringet zum wesenlosen Schatten oder gar zur wohlweisen *Phrase*. Nun so lasse mich dann kurz schreiben über eine Angelegenheit, in welcher wir so viel, bitter und aufrichtig für Dich empfunden- weil wir wissen daß sie den innersten Nerv Deines Lebens erschüttert.

Ich bin der Ansicht daß *Marie* zu jeder [??] Zeit ungleich mehr kokett, als in so edler Art hochherzig war, wie sie in Deinen glühenden Träumen gelebt- Diese meine Ansicht- besser Uiberzeugung stützt sich auf den Umstand, daß *Marie*- wie Jedermann bekennt- in der ganzen Periode von Deiner Trennung bis zu ihrer Abreise von *Kaaden* niemals eine sichtliche Trauer, niemals den unvermeidlichen Ausdruck eines schweren geistigen Kampfes in ihrem Gesichte- dasselbe blieb vielmehr stets leuchtend, faltenlos und blickt gesund und harmlos ins Leben. Und doch müsste ein gewaltiger Kampf zur Zeit Statt gefunden haben, als sie Dich aufzugeben im Begriffe war!- und ebenso spiegelt das Antlitz eines Mädchens immer Kämpfe sicher und wohlkenntlich ab. Nicht die Eltern allein trifft so mit der Vorwurf von Unwahrheit, Schlechtigkeit, Spielen mit dem heiligsten Gefühlen eines braven Mannes- sondern zum Theile auch die Tochter. Du sagst nun zwar in Deinem Briefe: "Der von Dir :/mir/: angeführte Trostgrund, daß *Marie* meiner unwerth geworden verfehlt bei mir seinen Zweck, denn eben der Umstand ist der Quell' meiner Pein" *ect*; aber gerade in diesem Trostgrunde, so nackt kahl und fürchterlich einsam er aus dem Meere der feurigsten edelsten und doch so schmähtlich getäuschten Gefühle für lange Zeit ragen mag- liegt die einzige vernünftige *Basis* zu männlicher *Resignation* zum Fortleben und Fortwirken auf dem von Dir eingeschlagenen ehrenwerthen Pfade. Nun muss er sich der Seele so aufdrängen, wie ich ihn vom Anbeginn sie Dich erfasset hatte. *Marie* ist nicht erst Deiner unwerth geworden- sie war es immer- Bruder, was Du [1/2] angebehrtest- ein opfermuthiges herrliches Weib- findest Du kaum unter Tausenden dieses *Demoralisierten*, mit dem Edelsten ein *Jesuitisch* Schaugepränge führenden *Continente*; zum Mindesten war *Marie* kein solches Weib. Die übrigen Gründe hiefür folgen aus der weiteren Vorgänger, wie sie Dir, meiner ernstlichsten Aufforderung gemäss, wohl doch endlich Prinzl mitgetheilt haben wird- einen *Reserve* Grund, dessen Aufzählung gegenwärtig nicht zu lässig ist, dessen Wahrheit ich auch noch vollends erproben muss- behalte ich mir bevor.

Der nackte Hergang ist der, daß sich der jetzige Gemahl *Mariens*- gewes. Lieut. [Lieutenant] bei den Legion [??] seit der Verehlichung *Gendarm-Oberlieut.* in *Esseg* längst als Hausfreund im Prinzenschen Hause wohl befunden,- zu einer Zeit schon wo man mit Dir noch Freundes und Liebes Briefe gewechselt!- in ein näheres Verhältniss mit

From: Karl	To: his brother [Jakob]	date: May 9, 1853
Content: Karl tries to comfort Jakob after Jakob's girlfriend Marie breaks up with him. Karl also talks about financial matters and family members.		

*Marie* getreten, von den Eltern unterstützt worden und schliesslich *Marien* ehelichte. Da ich mit *Kaaden* in äusserst geringer Berührung stehe, so drangen anfänglich nur Gerüchte zu mir- und da es obendrein hiess- Prinzl lebe in *America* getrennt von Euch so musste ich wohl annehmen, daß *Marie* Dir eine Erklärung zugeschickt. Auch würde ich, in so zarten Beziehungen eine Vermittler volle, die einer immer schroffer und puritanischer sich gestaltenden Natur so wenig zusagt- niemals übernommen haben- und was überhaupt ein Vermitteln wollen im Punkte der Liebe, die nur freiwillig gegeben und bewahrt, Liebe heissen kann- Früchten könne, wirst Du jetzt, so Gott wolle ruhiger denkend und fühlend- gewiss ermessen.

Dass [??] ich dem Prinzl die volle Wahrheit in's Gesicht geschleudet, kannst Du Dir vorstellen.

Noch einmal mein Bruder also bedenke, daß Tausende und wieder Tausende in jeder Stunde Verluste wirklicher thatsächlicher Geschenke des Himmels treffen- versetze Dich in die Lage eines Vaters, der am Sterbebette seines innigst geliebten Kindes ausharren und auch später ausharren [??] muss- ein solches Kind ist ein thatsächliches grosses Gut- die edelsten, möglich lautersten Gefühle binden den Vater an dasselbe, er sieht sein allgemach unter sonstigen Täuschungen verwelkendes Leben in seinem Lieblingskinde wieder aufblühen- diesem soll und wird es beschieden sein bessere *gloriösene* Zeiten zu schauen, und vieles aufzuführen, wozu unser Geist und Arm zu schwach- und jetzt sieht er diese Blume diese thatsächliche Perle im Todeskampfe erbleichen-- --

Und Du Bruder hast nur ein geträumtes Geschenk verloren und solltest verzweifeln?!- Oder sollte man Träume noch schwerer büssen- als Wirklichkeiten!- An diesem Stabe der Vernunft und edlen *Resignation* [2/3] richte Dich auf- schüttele ab diese Bürde, welche Deinen stolzen Nacken zu beugen und zu brechen droht- es kommen Tage, sie werden sie müssen für Dich kommen- wo Du wehmüthig lächelnd, von ernsteren Sorgen und Befriedigungen gelobt- auf den Sturm dieser Jahre zurückblicken wirst.-

Vor Allem aber bitte ich Dich noch, uns recht bald einen Brief mit der getreuen Schilderung Deines jetzigen Seelenlebens zuzusenden- und hierin auch des materiellen- an welches Du Dich jetzt für eine längere Zeit möglich fesseln mögest- zu gedenken. Leider wurden *Apelle* an Leute, Die Euch, wenn auch nur mit Vorschüssen zu wucherischen Zinsen, so leicht um ein Paar Jahre vorwärts schieben konnten, bis jetzt nicht von günstigen Erfolgen gelohnt. Diese Leute haben viel- des Todten [??] Geldes und wollen noch mehr und wieder mehr. An Deiner Stelle würde ich einige solcher ohne alles Bedenken selbst aufmischen- *Wiedemann* z B. Eibicht hassdick [hastig?] und *filisterstark* [Philister?], dessen Mund von Theilnahme für Dich überfließt- könnten Dir gegen *Obligation*- meinetwegen als *Actionaere* auf eine Verdopplung ihrer Vorschüsse nach einer Reise von fahren- Gelder geben. Unterdrücke ein sich dießfalls sträubendes Dir angebornes Gefühl- Du bist es Dir und einer guten Sache schuldig. Auch den Kajetan kannst Du nochmals zaken [zacken?]- die *Müllerschen* sind wohlhabend genug und *Benti* [??] ist ein ganz guter, wenn gleich zur Zeit noch der nöthigen *Energie* und Selbstständigkeit ermangelnden Bursche. Solche Leute müssen *absolut* aufgemischt werden- dann handeln sie. Was mich angeht, so werde ich den heurigen Sommer zu Selbst-Schürf-Versuchen auf die Zinkblende-Lager in der Umgegend tüchtig benützen, gelingt es mir eine Feldmass zu erringen und zu verwerthen- so kannst Du auf meine Hilfe zählen.

From: Karl	To: his brother [Jakob]	date: May 9, 1853
Content: Karl tries to comfort Jakob after Jakob's girlfriend Marie breaks up with him. Karl also talks about financial matters and family members.		

Des armen Paul Schicksal hat uns tief ergriffen- übrigens bin ich mit den von Dir ausgesprochenen Ansichten über seinen Seelenzustand ganz einverstanden. Es bleibt uns nur zu wünschen, daß es Dir beschieden sein möge eine verwandte, starke Seele recht bald zu finden, die den herben Verlust des Gefährten und Freundes einiger Massen auszugleichen im Stande könnte ich mit Weib und Kindern diese hunderte von Meilen durchheilen- mit nur so viel Anlagsgeld als Deinem Ermessen nach unumgänglich nöthig um bei allseitig *energischen* Anstrengung fortzukommen- ich würde kein Augenblick zögern Dein Schicksal zu theilen und Dir mit der Meinen vieles, wenn auch nicht Alles zu ersetzen. bei meinem Sinne, besser bei meine leidenschaftliche Neigung für die *Bodenkultur*- in der mir [??] wohnenden gründlichen Verachtung alles aristokratischen Flittergenusses, bei meiner Liebe und Begeisterung für menschenwürdige [3/4] *Institutionen* würde ich dort ohne Zweifel Etwas leisten und einen hohen Grad menschlichen Glückes erreichen, welches sich durch der Anblick Deiner Ersterkung [sic] nach so vielen Stürmen unendlich steigern müsste. Was möglich ist diesen Schritt anzubahnen werde ich nicht verabsäumen. Die Erziehung meiner Buben wird ganz in der Art vorwärts gehen, wie Du schreibst und rathest. *Otto* gieng bisher :/er ist jetzt 10 Jahre alt/: nicht in die Schule, weil er in die Hände eines lümmelhaften Lehrers gefallen war, der aus Neid und Rachegefühl daß ich mit Uibersehung seiner Person dem Knaben eine Nebenstunde bei dem braven Lehrer Schmidt zahlt- den *Otto* wegen anfänglich zu geringer Schreibfertigkeit (vor 3 Jahren) zu prügeln begann. Ich kündigte dem *Directorat* an, daß *Otto* bis zur *Realschule* lediglich von Schmidt unterrichtet werden solle- und so wird derselbe im nächsten Schuljahr mit den 3 *Real-Klassen* beginnen. Wir haben nämlich im Gemeinde-Ausschusse die volle Unterrealschule [??] aus Gemeinde-Mitteln *voirt*- und nach 3 jährigen Kämpfe sie wir am Punkte den Schmidt als *Director*, trotz aller *jesuitisch*- pffifischen Einstreuungen *ect.* durchzusetzen. Nach der Unterrealschule wird *Otto* ein Gewerbe, wahrscheinlich die Tischlerei erlernen- vielleicht später auch die Schlosserei- und dann soll er sich entweder gleich im *practischen* Leben fortbewegen, oder noch einige Jahre *technische* Fächer betreiben.

Ein ähnliches Verfahren wird mit Karl eintreten. *Otto* wird schwächtiger als Karl- wozu die Flechten beitragen mögen, über welche ich mit der *consequentesten* Wasserkur noch nicht ganz herr geworden. Ubrigens ist er flink, *elastisch*, zähe und mit überraschender Muskelkraft begabt- vorzüglich kräftig gedicht der Unterkörper. Auch ist er sehr wissbegierig und zeigt vorzüglich für's Zeichen, welches ich und Dein Schweitzer *College* Schmidhammer, einstweilen als Kunstmeister hier mit ihm betreiben- Lust und Anlage. Schmidhammer grüßet Dich herzlich- er nimmt an Deinen Geschicken eigen Antheil und hat sich überhaupt zu einem braven Manne, mit unabhängigem durch unsere Zeitgeschichte geläutetem Antheile herausgebildet. Nur eine ähnliche Flamme, wie Deine- :/das Mädchen hat auch in der äussern Erscheinung sehr viele Ähnlichkeit mit *Marie*- nur ist sie um Vieles koketter/: [4/5] setzt ihm mehr zu, als seine Freunde es wünschen können. Hüttenmeister hat ihn indess vor Kurzem dießfalls gut deutsch bearbeitet- und es scheint jetzt, daß er Herr über die unselige Leidenschaft werde. Karl verspricht im Oberkörper eine Metzgers *Constitution*. Hände wachsen ihm wie einem Holz knechte- nur die beine bleiben zurück- sie sind eben gut Sternbergerisch- und er hat im Gange eine *frappante* Ähnlichkeit mit Dir- kleinere schnell aufeinander folgende Schritte, was mit dem massiven Oberkörper komisch genug *contrastirt*. Sonst ist er für

From: Karl	To: his brother [Jakob]	date: May 9, 1853
Content: Karl tries to comfort Jakob after Jakob's girlfriend Marie breaks up with him. Karl also talks about financial matters and family members.		

sein Alter 5 ½ Jahr ein überaus linkischer, naiv treuer [??] Kerl, mit den sonderbarsten Auffassungen des Gesehenen und Erlebten- mit der verkehrtesten Ausdrücken herumwerfend, dabei aber nicht ohne List und oft wunderbaren Scharfsinn. Ich lasse ihn mit Absicht bis jetzt wie einen Wildling aufwachsen, verspreche mir aber eine tüchtige kernhafte [??] Natur, welche noch mehr als die des *Otto* in die Prärien [??] passen soll. Auch die 3 Mädchen gedeihen gut (die jüngste, *Surrogat* für die verstorbene *Anna*- mit gleichem Namen ½ Jahr alt) vorzüglich die mittlere *Marie*, das getreue Ebenbild unserer Mutter.

Ferdinand, der Knabe Kajetans, scheint von letzterem in ein Erziehungshaus bestimmt! leider war die erste Erziehung dieses armen Kindes sehr verfehlt; ich hatte ihn im vorigen Jahre ein Paar Monate hier- und erstaunte als er mir von dem ihm eingeflößten Branntweingifte und noch viel ärgere schreckliche dinge erzählte! Kajetan gibt sich wohl jetzt ohne Zweifel alle Mühe mit ihm- aber es scheint bei dem Jungen das Gefühl warmer Anhänglichkeit schon frühzeitig unterdrückt- wenn nicht *exstipirt* [vernichtet?] worden zu sein! so kam eine nämlich im letzten Sommer, wo ich in *Kaaden* war, der Knabe vor. Auch fürchte ich daß er nicht die Liebe der Zenzi- die Liebe einer Mutter besitzt! und vermied Kajetan als er das letzte Mal hier war, deutlich das Gespräch auf den Gegenstand zu lenken- oder letzteren wie ich gewollt- weiter auszuspinnen. Daß Zenzi mit einem steten Rückblick auf ihr Geld lebt und meine nach *absoluten* Unabhängigkeit im Hause gerichtete Natur sich mit ihm niemals *coaliren* oder verschmelzen würde kann ich nicht verfehlen. Indessen auch Kajetan selbst, unterschreibt sich in einem Briefe vor Kurzem: Dein geldgieriger Bruder- [5/6] er fordert mich nämlich auf- nachdem mir von Gewerben (wie er gehört?) *abnorme* Geldsummen zu kommen einige Rückstände [line crossed out] an ihn sogleich zu zahlen und auch der Mutter Geld zu schicken. Nun ihm wurden aus 50 f. welche ich mir durch einen ziemlich lebensgefährlichen *Rapport* erwarten *abnorme* Summen- gemeldet- kurz er, die müllerschen zum Theile und die Oberliutena... [??] stellen Geld in eine ziemlich vordere Linie- das mag zum Theile Temperament zum Theile Lebensrichtung durch Gewohnheit sein. Daß ich daher viele Berührungen vermeide ist klar- übrigens ist nicht die geringste Mißfälligkeit- der ich noch mehr aus weichen will, vorgefallen- Im Uibrigen macht Kajetan gewiss als Mensch Fortschritte- und wenn Du ihn zakest [??] so wird er auch für Dich handeln- denn er liebt Dich sehr.

Und nun lieber Bruder lebe wohl und sei überzeugt daß wir mit unverminderter Theilnahme und gespannter Aufmerksamkeit Deinem Leben folgen.

In Bezug auf den erst' beregten Gegenstand rufe Dir alle Tröstungen des nämlichen Bewusstseins und der guten Sache wach' und vergesse nicht daß hunderte der Bravsten in der Art hintergangen worden wie Du. Wie könnten sie sonst klagen u[nd] warnen – flieh' vor dem Weibe Freund- In ihren Netzen ist zuerst Berausung u[nd] so dann Entsetzen – u[nd] Unter allen Wesen der Schöpfung ist keines, das mit allen Engelsgaben, an denen sich die blinden Opfer loben, am Ende grausamer betrügt. Och --- ---- ---- ---- dann sucht sie neuen Zeitvertreib

sie kann mit deinen heiligsten Gefühlen mit Deinem Leben wie mit Würfeln spielen Gebrechlichkeit – Dein Nam' ist Weib!

From: Karl	To: his brother [Jakob]	date: May 9, 1853
Content: Karl tries to comfort Jakob after Jakob's girlfriend Marie breaks up with him. Karl also talks about financial matters and family members.		

Es wird mich überaus erfreuen, wenn Du mir recht bald eine beruhigende Nachricht zukommen lassest.

Gruss und Handschlag

von Deinem

getreuer Bruder

Charl [Karl]

9/5 853.

daß *Marie* und die Kinder Dich in warmer Erinnerung führen ist natürlich.

[written on the side of p.2]

Maries Gemahl soll ein ganz gewöhnlicher Mann – mit *circa* 40 Jahren u[nd] einem Glätzchen sein.

[written on the side of p.6]

Schreibe mir auch Deine ausführliche Adresse.